

Bad Dürkheim

Fast wie bei Louis de Funès

Neckarquelle, 13.08.2017



Bad Dürkheim

Zum zweiten Mal gastierte das Regionentheater mit dem „Wirtshaus im Spessart“ am Salinensee, dieses Mal mit weniger Zuschauern als voriges Jahr.

„Sprechen die nichts?“ fragte etwas irritiert eine Besucherin. Tatsächlich stimmten die beiden Schauspielerinnen Norma Anthes als an einer Zigarre kauenden und unentwegt rotzenden und spuckenden Wirtin und Marianne Lindt als ihre Tochter das Publikum auf den Ort des Geschehens ein: das Wirtshaus im Spessart, pardon: am Salinensee. Die aufgestellte Speisekarte passte dazu, offerierte beispielsweise Hasenfuß oder auch Hirn.

Fast eine Viertelstunde verging so, die einzigen Geräusche kamen von der Rotzerei der schmutzigen, in Gummistiefeln umherstapfenden Wirtin und dem leisen Kichern der Besucher auf der Tribüne. Erst dann begrüßte Regisseur Andreas Jendrusch das Publikum, unwirsch von der Wirtin zur Eile angemahnt. An die 100 Zuschauer waren am Samstagabend gekommen. Viele hatten den Weg wohl gescheut, weil sie der Wetterprognose lieber nicht vertrauen wollten. Voriges Jahr amüsierten sich in zwei Vorstellungen fast 500 Leute, einige von ihnen ließen sich die Wiederholung am Samstagabend nicht entgehen. Und: Mit 15 Grad war es nun wirklich nicht bitterkalt.

Die Handlung, im Wesentlichen erdacht von dem schwäbischen Dichter Wilhelm Hauff, war weitgehend bekannt, manchen wohl auch noch aus der Verfilmung des Märchens von 1958

mit Lieselotte Pulver, Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller. In der Inszenierung des Regionentheaters kämpfen die Wirtshausgäste, ein Fuhrmann, ein Student und Felix der Goldschmiedegeselle, gegen ihre Furcht mit Geschichten, die sie einander vortragen, so die Erzählung vom kleinen Muck oder dem kalten Herz, beide ebenfalls von Wilhelm Hauff.